

Zeitschrift:	Schweizerische Gehörlosen-Zeitung
Herausgeber:	Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe
Band:	47 (1953)
Heft:	20
Anhang:	Katholische Frohbotschaft : Beilage zur Schweizerischen Gehörlosen-Zeitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Katholische Frohbotschaft

Beilage zur Schweizerischen Gehörlosen-Zeitung

Nr. 10 1953

Erscheint am 15. jeden Monats

Zum Christ-Königs-Fest

Am letzten Sonntag im Oktober feiert die katholische Kirche das Christ-Königs-Fest. In allen Kirchen werden feierliche Gottesdienste gehalten — zu Ehren Christi des Königs. Die Kirche will an diesem Tag den Gläubigen eine wichtige Wahrheit in Erinnerung rufen, die Wahrheit: Christus ist der höchste Herrscher über alles; er regiert und leitet alles; wir sind seine Untergebenen, wir schulden ihm unsern Gehorsam.

Wir haben in letzter Zeit viel gelesen von Königen und Königinnen. Wir denken vielleicht an die Krönung der Königin von England. Viele haben darüber schöne Bildberichte gesehen: ein Volk hat seiner Königin zugejubelt, ein Volk hat seiner Königin Ehre erwiesen und Treue versprochen. — Am Christ-Königs-Fest erweisen auch *wir* einem König die Ehre, versprechen auch *wir* einem König die Treue; das ist kein irdischer König, sondern der himmlische König, *Christus*. Er ist unser König, und zwar der grösste und beste aller Könige.

Christus, der grösste und beste König

Ein irdischer König herrscht nicht über die ganze Welt, sondern nur über sein Land. Er ist trotzdem eine grosse und mächtige Persönlichkeit; denn er ist der Herr über ein ganzes Leben und regiert ein ganzes Volk. Der grösste und mächtigste König aber ist Jesus Christus. Er ist der König über alle Könige der Erde, Herrscher über alle Herrscher der Erde. Ihm gehört nicht nur ein bestimmtes Volk oder ein bestimmter Erdteil; Christus herrscht und regiert über die ganze Welt, über Himmel und Erde. Alles gehört ihm, er hat alles geschaffen, alles muss ihm Ehre und Gehorsam erweisen.

Die Geschichte erzählt uns von vielen mächtigen Königen und Kaisern; denken wir an die römischen Kaiser. Sie haben die halbe Welt erobert und regiert. Alle Völker haben gezittert, wenn die Namen dieser grossen Männer nur genannt wurden. Heute sind die grossen König- und Kaiserreiche verschwunden. Die Namen dieser grossen Helden sind beinahe vergessen. Das Reich Christi aber wird ständig grösser. Christus wird auf der ganzen Welt gepredigt, angebetet und geliebt. Er ist und bleibt der mächtigste König für Zeit und Ewigkeit.

Christus ist aber nicht nur der grösste und mächtigste, sondern auch der beste König. Ein guter König muss für sein Volk sorgen. Er muss für sein Volk jederzeit da sein. Er darf es nie im Stiche lassen. Kein König

sorgt für sein Volk besser als Christus. Tag für Tag erfahren wir es: es geht uns gut, wir haben Kleidung und Nahrung und Wohnung. Spüren wir nicht in allem das Walten Gottes? Unser König steht nicht immer neben uns. Er gibt uns aber seine Stellvertreter zur Seite: Eltern, Lehrer, Priester, Fürsorger, gute Freunde. Alle diese Menschen haben den göttlichen Auftrag, uns zu führen, zu lehren und glücklich zu machen. Müssen wir nicht sagen: wir sind umhegt und umsorgt von der Liebe Christi, unseres Königs?

Wir sind Christen; darum jubeln wir Christus, dem König, zu und loben und preisen ihn. Wir sind Königskinder; darum versprechen wir Christus, unserem König, Liebe und Treue. Was man verspricht, muss man halten. Darum müssen wir es ernst nehmen mit der Treue. Was heisst das: Christus die Treue halten? Das heisst: wir leben nach den Geboten Gottes, wir gehen der Sünde aus dem Weg, wir empfangen öfters die heiligen Sakramente (Beichte und Kommunion), wir feiern am Sonntag die heilige Messe. So halten wir Christus die Treue, so bleiben wir wirklich Königskinder. Wer bis zum Tode Christus die Treue hält, kann nach dem Tode ewig mit Christus zusammen sein. Das wird der Lohn sein für die Treue: die ewige Seligkeit im Himmel.

H. B.

Die grösste Christus-Statue der Welt

Rio de Janeiro ist die Hauptstadt Brasiliens. Sie liegt am Meere. Vor dem Hafen steigt fast senkrecht ein Berg aus dem Meere, 720 Meter hoch; er heisst Corcovado. Er steht da wie eine riesige Säule und überschaut Land und Meer. Auf diesem Berg wurde 1931 die grösste Christus-Statue der Welt aufgestellt. Das Gewicht der Statue mit dem Sockel beträgt 1200 Tonnen. Christus hält die Arme weit ausgebreitet. Auf dem Sockel steht geschrieben mit grossen Buchstaben: «*Christus siegt, Christus herrscht, Christus befiehlt, Christus segnet das Land Brasilien.*»

*

Du König aller Stärke,
dem sich der Himmel neigt;
vor diesem ew'gen Werke
die Welt in Andacht schweigt:
Dir wollen wir vertrauen,
Du lässt nach Sturm und Streit
Dein Angesicht uns schauen,
o Herr der Ewigkeit. Przywara